

NICE TO KNOW *Newsletter*

Gelsenkirchen Nr. 5 / 2025

Liebe Leserinnen und Leser.

der Weltfrauentag liegt hinter uns. Ein zentrales Thema, das auch nach dem 8. März im Fokus bleiben muss, ist das Recht auf Bildung – insbesondere für Frauen mit Migrationserfahrung.

Bildung bedeutet mehr als nur Wissenserwerb. Sie ist der Schlüssel zu Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Teilhabe und wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Doch viele Frauen, die nach Deutschland kommen, stehen vor zahlreichen Hürden: Sprachbarrieren, fehlende Zugänge zu Bildungsangeboten oder familiäre Verpflichtungen, die ihre Lernmöglichkeiten einschränken.

Hier setzt IT'S MY WAY an: Wir setzen uns dafür ein, dass Bildung unabhängig von Herkunft oder Lebensumständen für alle zugänglich ist. Wie wir dieses Ziel erreichen und welche Erfolge unsere Teilnehmerinnen dabei feiern, erfahren Sie in diesem Newsletter.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr MY TURN – IT'S MY WAY-Team

Was ist "It's my way"?

Wir begleiten (neu)zugewanderte Migrantinnen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt. Unsere Teilnehmerinnen sollen vorrangig in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, in Qualifizierungen oder in eine (Teilzeit-) Ausbildung integriert werden. Wir bieten "IT'S MY WAY" an unseren Standorten in Recklinghausen, Gladbeck und Gelsenkirchen an.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.reinit.de/projekte/its-my-way/.



Der entscheidende erste Schritt auf dem Weg in die Berufswelt besteht darin, die deutsche Sprache zu erlernen.
Foto: GeSo

Das Projekt "IT'S MY WAY" wird im Rahmen des Programms "MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

„Ich möchte die Sprache perfekt beherrschen“

„Ich möchte immer weiter lernen und mich verbessern, egal welche Hindernisse es gibt“, sagt Jiyan Darwish. Im Alter von 19 Jahren und schwanger floh sie mit ihrem Mann nach Deutschland. Seit 2016 lebt sie mit ihrer Familie in Gelsenkirchen und erhält wertvolle Unterstützung von ihrer Schwiegermutter bei der Betreuung ihrer Kinder im Alter von neun, vier und drei Jahren.

Ihr Studium der Agrarwissenschaften in Syrien musste die junge Frau aufgrund der Flucht abbrechen, doch Aufgeben war nie eine Option. Ein Jahr nach der Geburt ihrer Tochter sucht sie nach Wegen, Deutsch zu lernen. Das Jobcenter kann ihr keinen Kurs anbieten, da eine Betreuung für ihr Baby fehlt. Doch sie findet eine kreative Lösung: Über die Frauenberatungsstelle unterstützt sie eine ehrenamtliche Kinderbetreuerin während eines Alphabetisierungskurses und lernt dabei selbst Deutsch. Ihre Tochter darf sie mitbringen.

2019 wagt Jiyan Darwish mit Unterstützung ihrer Schwiegermutter den nächsten Schritt. Sie steigt mitten in einen laufenden B1-Kurs ein – und besteht die Prüfung als Beste. Kurz darauf macht sie ihren Führerschein. YouTube-Videos, Alltagsgespräche und ihr Engagement in der Frauenberatungsstelle helfen ihr, ihre Sprachkenntnisse kontinuierlich zu verbessern.

Im Programm IT'S MY WAY wird sie von Haxhere Salkurti betreut, die ihr den Weg zur Qualifizierung als Kindertagespflegeperson aufzeigt. Von Januar bis Dezember 2024 absolviert sie diese Ausbildung. Da sie keine Möglichkeit hat, eine eigene Tagespflege zu eröffnen, arbeitet sie nach Bedarf als Vertretung in verschiedenen Großtagespflegen in Gelsenkirchen.

Obwohl sie bereits sehr gut Deutsch spricht, ist sie mit sich selbst noch nicht zufrieden: „Ich möchte Fachbegriffe korrekt aussprechen und in der Kommunikation mit Kindern und Eltern sicher sein. Es ist eine große Verantwortung, mit kleinen Kindern zu arbeiten“, erklärt Jiyan Darwish. Deshalb besucht sie derzeit einen kombinierten B2- und C1-Intensivkurs an der Westfälischen Hochschule. Oft lernt sie bis spät in der Nacht, wenn ihre Kinder schlafen.

Ein Vollzeitjob kommt für sie momentan nicht infrage. Der Alltag wäre zu straff organisiert und würde sie und ihre Kinder überfordern. Doch Jiyan Darwish nutzt die Zeit zum Lernen, um später voll durchzustarten. Neben der Kindertagespflege hat sie sich für die Zukunft verschiedene Dinge vorstellen: „Ich könnte eine Ausbildung oder ein Fernstudium absolvieren – Hauptsache, ich bleibe in Kontakt mit der Sprache.“



In der Ausbildung zur Kindertagespflegeperson hat Jiyan Darwish gelernt, Kinder professionell zu betreuen. Foto: privat

Aufgaben einer Kindertagespflegeperson

Sie begleiten die unter dreijährige Kinder in kleinen Gruppen in ihrer Entwicklung. Sie planen pädagogische Angebote, fördern die Bildung der Kinder, ermöglichen ihnen, eigene Erfahrungen zu machen und die Welt kennenzulernen. Die Qualifizierungsmaßnahme für diese Aufgabe wird auch durch RE/init e.V. angeboten. Informationen finden Sie auf der letzten Seite und im Internet.

Mit Fleiß und Herz: Abigails Weg in die Pflege

Mit einem strahlenden Lächeln betritt Abigail Akuffo Akumeng das Büro von Jessica Schumacher bei IT'S MY WAY in Gladbeck. „Ich habe eine gute Nachricht! Ab nächstem Monat darf ich auf 25 Stunden aufstocken!“, jubelt die junge Frau. Erst vor zweieinhalb Monaten nahm sie ihre Tätigkeit als Pflegehelferin im Caritas Seniorenzentrum St.-Altfried-Haus in Gladbeck auf, zunächst mit 19,5 Stunden. Nun kann sie ihr Arbeitspensum erweitern, ein bedeutender Schritt auf ihrem Weg zur beruflichen Selbstständigkeit.

Bis hierher war es ein langer Weg, den sie mit der Unterstützung von Jobcoach Jessica Schumacher meisterte. Abigail Akuffo Akumeng stammt aus Ghana und lebt seit 2017 in Deutschland. Ihr Sohn kam im selben Jahr zur Welt. Als sie 2020 die Aufenthaltserlaubnis erhielt, wurde sie ins Projekt PLANET bei RE/init e.V. aufgenommen. Dieses Projekt unterstützte Mütter mit Migrationserfahrung ähnlich wie IT'S MY WAY. Zunächst hatte sie noch keinen Kita-Platz für ihren Sohn und nahm ihn mit zum Deutsch-Unterricht von PLANET. Auch damals schon begleitet Jessica Schumacher sie auf ihren ersten Schritten in Richtung Arbeitswelt.

Der erste „richtige“ Sprachkurs war eine Herausforderung, besonders da er während der Pandemie online stattfand. „Es war oft sehr schwer, Deutsch zu verstehen und die Sprache zu lernen“, erinnert sich Abigail. Doch mit Ausdauer und Hilfe durch IT'S MY WAY, das auch in Alltagsfragen unterstützt, konnte sie ihre Sprachkenntnisse verbessern und sich erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrieren.

„Ich liebe meine Arbeit, weil ich anderen helfen kann“, erklärt die junge Mutter. So entwickelte sich auch die Idee, in der Pflege zu arbeiten. Grundlage für ihre berufliche Qualifikation war eine fünfmonatige Weiterbildung zur Mobilen Pflegehelferin bei der DEKRA Akademie GmbH in Gelsenkirchen. Dafür musste sie Deutschkenntnisse auf B1-Niveau sowie die gesundheitliche und mentale Eignung für eine assistierende Tätigkeit in der Pflege mitbringen. Ein 6-wöchiges Praktikum ermöglichte erste Praxiserfahrungen in der mobilen und stationären Pflege.

In ihren Arbeitsalltag hat sich Abigail Akuffo Akumeng gut eingelebt. „Ich helfe bei der Körperpflege, reiche Essen an und unterstütze bei der Fortbewegung“, zählt sie einige ihrer Tätigkeiten auf. „Ich unterhalte mich auch gerne mit den Bewohnerinnen“, berichtet sie begeistert. Sie fühlt sich sehr wohl und durch die Leitung und ihre Kolleginnen gut unterstützt: „Ich arbeite in einem sehr netten Team!“

„Die Anstellung im St.-Altfried-Haus ist ein großes Glück. Es liegt nur zehn Gehminuten von Abigails Wohnung entfernt“, resümiert Jessica Schumacher. Auch die Grundschule ihres Sohnes befindet sich direkt neben dem Pflegeheim. Er muss früher aufstehen als andere Kinder. Abigail Akuffo Akumeng bringt ihn direkt vor Dienstbeginn um 7.00 Uhr in die OGS. Wären weitere Wege nötig, würde es mit dem Arbeiten nicht funktionieren.

Ihr jetziger Job ist nicht ihr erster. Während ihr Sohn die Kita besuchte, arbeitete sie bereits als Reinigungskraft. Inzwischen hat sie sich mit viel Engagement eine bessere berufliche Zukunft geschaffen. Ihr Tipp für andere Frauen mit Migrationserfahrung: „Entwickelt eine Vision und werdet selbst aktiv!“



Durch ihre freundliche und fröhliche Art ist Abigail Akumeng sowohl bei den Bewohnern als auch im Team beliebt. Foto: privat

Frauen Perspektiven zu eröffnen. ist eine Herzenssache

Unsere Kollegin Haxhere Salkurti ist selbst eine Frau mit Migrationserfahrung, wuchs in Albanien auf und absolvierte dort ein BWL-Studium mit sozialem Anteil. 2014 kam sie nach Deutschland, um hier zu arbeiten. Sie lernte Deutsch und begann ihre berufliche Laufbahn bei der Frauenberatungsstelle in Gelsenkirchen. Seit Anfang 2023 arbeitet die dreifache Mutter im Projekt IT'S MY WAY in Gelsenkirchen. „Es erfüllt mich sehr, Frauen dabei zu helfen, sich zu bilden, in Arbeit zu kommen und ihnen Werte zu vermitteln“, beschreibt Haxhere Salkurti ihre Motivation, „Ich versuche dem Leitsatz von Nelson Mandela zu folgen: Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“

Dabei sind ihre Aufgaben vielfältig: vom Einzelcoaching, der Vermittlung von Sprachkursen, Qualifizierungsmaßnahmen, Unterstützung beim Bewerbungsschreiben sowie dem Finden von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Für viele Teilnehmerinnen ist sie auch in Alltagsfragen eine wichtige Ansprechpartnerin, wenn beispielsweise Dinge mit dem Vermieter oder der Schule zu klären sind, Anträge gestellt oder einfach auch Briefe zu verstehen sind. Diese stellen oft eine große Hürde da, vor allem Behördengänge oder das Verstehen bürokratischer Abläufe. All das kennt sie aus eigener Erfahrung.

Haxhere Salkurti versteht sich als Mittlerin zwischen Kulturen und legt großen Wert auf Vernetzung mit wichtigen Partnern wie dem Familienbüro, dem KIM (Kommunales Integrationsmanagement Stadt Gelsenkirchen), GE-Kita, der Frauenberatungsstelle und dem Jobcenter. Auch innerhalb der verschiedenen Projekte von RE/init e.V. findet sie kompetente Ansprechpartner und Unterstützung für unsere Zielgruppe.

Ein großes Hindernis für Frauen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt sind fehlende Kitaplätze. Bereits häufiger hat sie Frauen in Arbeit vermitteln können, doch dann klappte es mit dem Kitaplatz nicht. So konnten die Frauen die Arbeit nicht antreten. Betroffen sind vor allem Frauen mit Kindern über drei Jahren.

„Am schlimmsten sind für die Frauen Absagen – sei es beim Kitaplatz oder bei einer Bewerbung. Manche geraten in einen depressiven Zustand. Dann ist es meine Aufgabe, sie zu motivieren, dranzubleiben und ihnen neue Hoffnung zu geben“, erklärt Haxhere Salkurti. Im Gespräch wird deutlich, ihre Arbeit ist für sie nicht nur eine berufliche Aufgabe, sondern eine Herzensangelegenheit.

Jeden Freitag im Beratungscafé greift Haxhere Salkurti aktuelle Themen auf. Viele Teilnehmerinnen verunsichert die politische Debatte um das Migrationsthema. Sie haben Fragen. Um aufzuklären, besucht Haxhere Salkurti mit den Frauen Einrichtungen, lädt Referentinnen ein und schafft Möglichkeiten zum Austausch. Diese Arbeit ist essenziell, um den Frauen Sicherheit zu geben, mehr Offenheit gegenüber anderen Gruppen, Religionen und Institutionen zu erzielen und sie auf ihrem Weg zu bestärken.

Darüber hinaus initiiert sie Hilfe zur Selbsthilfe. Viele ihrer Teilnehmerinnen unterstützen inzwischen andere Frauen, indem sie beispielsweise beim Ausfüllen von Formularen helfen oder gute Tipps weitergeben: „Das mag ich an meinen Teilnehmerinnen: Sie sind offen für vieles.“
Kontakt: 0209 15521064 | haxhere.salkurti@reinit.de



Aus eigener Erfahrung weiß Projektmanagerin Haxhere Salkurti, wie es ist, in Deutschland einen Weg in die Arbeitswelt zu finden. Foto: privat

Beruf mit Herz: Werde Kindertagespflegeperson!

Die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson bietet eine tolle Möglichkeit, mit Kindern zu arbeiten und gleichzeitig eine berufliche Perspektive zu finden. Besonders für Frauen mit Migrationserfahrung kann dies ein guter Weg in den Arbeitsmarkt sein.

Die Qualifizierung richtet sich an alle, die gern mit unter dreijährigen Kindern arbeiten möchten. Man sollte mindestens 21 Jahre alt sein, einen Schulabschluss haben und gut Deutsch sprechen (mindestens B2). Notwendig ist auch eine bestandene Eignungsprüfung durch das Jugendamt.

Die Schulung umfasst 300 Unterrichtsstunden zu verschiedenen Themen:

- Wie betreue ich Kinder professionell?
- Wie unterstütze ich ihre Entwicklung und Bildung?
- Welche rechtlichen Dinge muss ich beachten?

Die Schulung besteht aus theoretischem Unterricht und praktischen Erfahrungen in einer Kindertagespflege und Kita und schließt mit einer Prüfung ab. Nach der rund zehn Monate dauernden Qualifizierung kann man bis zu fünf Kinder betreuen – entweder im eigenen Haushalt, in extra angemieteten Räumen oder im Haushalt der Eltern. Die Arbeitszeiten sind flexibel und der Verdienst hängt von der Anzahl der Kinder ab. Die Arbeit in einer Kita ist ebenfalls möglich.

RE/init e.V. bietet die Qualifizierung in Recklinghausen und Gelsenkirchen an. Infos und Anmeldung bei Daniela Barfuß
02361 3021-205
daniela.barfuss@reinit.de



Folgen Sie uns auf Instagram!

Sie möchten wissen, was gerade so bei IT'S MY WAY läuft? Auf unserem Instagram-Kanal erfahren Sie es! Hier stellen wir alle Angebote unseres Projekts vor und posten über unsere Aktivitäten im Beratungscafé. Außerdem veröffentlichen wir die Termine unserer Kooperationspartner. Folgen Sie uns: [my_turn.its_my way](https://www.instagram.com/my_turn.its_my_way).



Ihre Ansprechpartnerinnen

Charlotte Decker (Projektleitung)
02361 3021-371
charlotte.decker@reinit.de

Daniela Barfuß (Fachbereichsleitung)
02361 3021-205
daniela.barfuss@reinit.de

Haxhere Salkurti
(Projektmagagerin Gelsenkirchen)
0209 15521064
haxhere.salkurti@reinit.de

Feldhofstr. 1
45879 Gelsenkirchen

Impressum

RE/init e.V.
Am Steintor 3
45657 Recklinghausen
www.reinit.de
Redaktion: Gerburgis Sommer
0157 77207547
gerburgis.sommer@reinit.de

18.03.2025